

Ressort: Politik

## Selling empört über geplante Einschnitte bei Offshore-Windenergie

Berlin, 11.11.2013, 05:00 Uhr

**GDN** - Um die von Union und SPD geplanten Einschnitte bei der Windenergie in Nord- und Ostsee ist ein heftiger Streit entbrannt. Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Selling (SPD) kritisierte das Vorhaben, den Offshore-Ausbau zu drosseln, als "falsch".

Der "Welt" sagte er, die Windkraft auf See sei nahezu grundlastfähig. "Je weniger Windkraft auf See wir haben, desto mehr und desto länger brauchen wir konventionelle Kraftwerke. Das kann nicht unser Ziel sein", warnte Selling. Seiner Ansicht nach kann dagegen die Förderung der Windkraft an Land gedrosselt werden. "Das entspricht dem technischen Fortschritt." Schlechte Windstandorte mehr zu fördern als gute sei allerdings "volkswirtschaftlicher Unsinn". Die Koalitionsarbeitsgruppe Energie hatte zuvor beschlossen, die Ausbauziele für Windparks in Nord- und Ostsee bis zum Jahr 2020 von 10.000 auf 6.500 Megawatt (MW) zu senken. Bis 2030 sind nur noch 15.000 statt 25.000 MW geplant. Am Montag soll die große Runde der Koalitionsverhandlungen die Reformvorschläge beschließen. Auch die Fördersätze für Windenergie sollen sinken. Von dem Ausbau der Offshore-Anlagen erhoffen sich die norddeutschen Bundesländer, ein neues industrielles Standbein zu schaffen. Der Schweriner Regierungschef will daher gegen die Beschlüsse noch ankämpfen: "Das wird in der großen Verhandlungsrunde noch ein schwieriges Thema." Klar sei, dass ein Ausgleich zwischen den Interessen aller Bundesländer gefunden werden müsse, sagte er. "Aber kurzfristige Interessen dürfen die Energiewende nicht gefährden." Teilnehmer der Arbeitsgruppe Energie verteidigten dagegen ihren Beschluss. "Die Offshore-Windenergie ist die teuerste Form der Energiewende", sagte saarländische Wirtschaftsminister Heiko Maas (SPD) der "Welt". Man müsse deshalb jetzt die Ausbauziele realistisch gestalten. "Es glaubt doch sowieso keiner mehr an die früher gesetzten Ausbauziele", so der Vize-Regierungschef des Saarlands. Auch die neu definierten Offshore-Ziele seien schon ambitioniert. "Wenn wir die Kostendynamik der Energiewende im Blick behalten wollen, müssen wir hier handeln", gab er zu bedenken. Er sieht in dem Beschluss sogar eine Forcierung der Energiewende, aber man nehme jetzt die Kosten in den Blick. Auch CDU-Unterhändler Ingbert Liebing rechtfertigte die Offshore-Drosselung: "Wir brauchen bei der Offshore-Energie endlich Verlässlichkeit. Wir müssen die Pläne der Realität anpassen." Er wies zugleich darauf hin, dass Offshore "wichtig für die Energiewende" bleibe: Ab 2020 wolle man jährlich zwei neue Windparks auf See ans Netz bringen.

### Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-24939/selling-empoert-ueber-geplante-einschnitte-bei-offshore-windenergie.html>

### Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

### Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

